

		AZ:	70	Herr Kühl
--	--	-----	----	-----------

T I S C H V O R L A G E

Mitteilung-Nr.: 0157/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau- und Vergabeausschuss	22.08.2019	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Wilder Müll in Neumünster und
Leerung der Papierdepotcontainer**

ISEK-Ziel:

Umwelt- und Lebensqualität nachhaltig
sichern und verbessern

B e g r ü n d u n g :

Wilder Müll in Neumünster und Leerung von Papierdepotcontainern

In der 32. KW 2019 konnten urlaubs- und krankheitsbedingt nicht alle Fahrerstellen in der Abfallentsorgung im Technischen Betriebszentrum besetzt werden. Auch nach Hinzuziehung von Mitarbeitern anderer Abteilungen musste die Leerung der Depotcontainer für Altpapier eingestellt werden. Da für die Altpapierentsorgung Alternativen wie die Blaue Tonne oder die Direktentsorgung auf den Recyclinghöfen und Wertstoffsammelplätzen bestehen, ist dies stets die erste Wahl. In der Folge war natürlich zu beobachten, dass Papiercontainer überquellten.

Es werden auch Papiermengen neben den Behältern abgelagert, dies geschieht unabhängig vom Füllgrad der Container, sei es weil die Pappen zerkleinert werden müssten oder aus reiner Bequemlichkeit.

Weiter sind regelmäßig Ablagerungen von wildem Müll neben den Containern vorhanden, die Ablagerungen von zum Beispiel alten Kaffeemaschinen oder Müllsäcken sind natürlich auch nicht auf den Füllgrad zurückzuführen, sondern eher auf mangelnde soziale Kontrolle, wenn Standplätze schlecht einsehbar sind und sich wilder Müll hinter den Containern „verstecken“ lässt.

Aus diesen Gründen werden alle Depotcontainerstandplätze wenigstens einmal je Woche angefahren, um die Plätze herum zu reinigen und den wilden Müll aufzunehmen. Immer wieder werden an Kartonpappen auch Adressaufkleber aufgefunden und an den K.O.D. zur weiteren Verfolgung weitergemeldet.

Aus diesem Bild heraus, entstand der Vorschlag im Konzept „Sauberes Neumünster“ die Papiercontainer komplett abzuziehen. Die Stadtteilbeiräte standen bei den Vorstellungen des Konzeptes dieser Idee eher kritisch gegenüber und befürworteten dies nicht. Das Technische Betriebszentrum hat aber einzelne Standplätze diskutiert, so zum Beispiel im Stadtteilbeirat Faldera den Depotcontainerstandplatz in der Niebüller Straße. Versuchsweise wurde der große Container gegen einen kleineren Depotcontainer ausgetauscht. Nachdem dann immer noch große Mengen an wildem Müll (u.a. ein Gartenhaus) abgelegt waren, wurde der Container ganz eingezogen. Seitdem ist dort neben den verbleibenden Glas- und Textilbehältern kein nennenswerter wilder Müll mehr angefallen. Da sowohl im Werneshagener Weg als auch in der Fritz-Klatt-Straße Papiercontainer bereit stehen, ist das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils nicht spürbar schlechter geworden. Vielmehr ist zu vermuten, dass der Standplatz aufgrund der verkehrsgünstigen Lage vor allem vom Kleingewerbe genutzt wird, obwohl der Recyclinghof nur wenig weiter liegt.

Ansonsten wurden in Faldera keine Behälter eingezogen. Auch in anderen Stadtteilen ist oder soll ein Einzug von Containern nur in Absprache mit den Stadtteilbeiräten erfolgen, ggf. auch nur versuchsweise.

Das Technische Betriebszentrum stimmt sich bei der Standortwahl schon seit jeher mit den Stadtteilbeiräten ab, da sowohl der Abzug von Behältern als auch die Neuaufstellung von Behältern von den Anliegern kritisch begleitet werden.

Die untere Abfallbehörde der Stadt Neumünster ist die Überwachungsbehörde, Auftraggeber der Abfallentsorgung ist der öffentlich-rechtliche Entsorger, dies ist das Technische Betriebszentrum.

Im Auftrag

Ingo Kühl
Fachdienstleitung